

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 31 (1937)
Heft: 4

Nachruf: Zur Chronik : Religion und Kirche
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VIII. Wirtschaftsleben und Sozialismus. Mexiko zieht seine an auswärtige Kapitalistengruppen verpachteten *Petrolquellen* nach und nach an sich und „sozialisiert“ sie.

Auch in *England* herrscht große Arbeitsunruhe. Die Arbeiterschaft fordert größeren Anteil an den größeren Gewinnen und besonders an der Aufrüstungsorganisation.

In den *Vereinigten Staaten* geht die *Lewis-Bewegung*, d. h. die radikalierte Gewerkschaftsbewegung, vorwärts, bis jetzt fast ohne Rückschlag. Nun kommt der Kampf mit *Ford* an die Reihe, der bisher zwar die höchsten Löhne zahlte, aber gegen die Gewerkschaftsbewegung auch am rücksichtslosesten den Herrn-im-Hause-Standpunkt vertrat.

Der Kongreß der *sozialistischen Partei*, der in Chicago stattfand, stellte sich ganz hinter Lewis (gegen Green) und forderte auch die Gründung einer *Partei der Bauern und Arbeiter*.

In England geht der Kampf innerhalb der *Labour Party* weiter. Die Mitglieder der Socialiste League und der Independent Labour Party werden aus der Labour Party ausgeschlossen. Es darf keine Doppelmitgliedschaft geben.

Jouhaux entwickelt für die *Confédération Générale du Travail* das weitere Programm. Die „*Pause*“ soll zur Vorbereitung für seine Verwirklichung ausgenutzt werden. Es werden neue *Sozialisierungen* gefordert, besonders die des *Kredits* (Banken).

Die österreichische „*Arbeiterzeitung*“, deren Herstellung und Versendung auf ihrem Gebiete zu verbieten die tschechoslowakische Regierung leider die Schwäche gehabt hat (eine Anwandlung von Motta-Geist!), erscheint nun in Paris.

Die miserable Haltung der Londoner Konferenz der Zweiten Internationale in der *Spaniensache* ist anderswo erwähnt.

Jouhaux fordert auf den 1. Mai eine Demonstration der Arbeiterschaft der ganzen Welt für *Spanien* und gleichzeitig eine Aktion für den Frieden.

IX. Religion und Kirche. 1. Protestantismus. Acht Tage nach der Proklamation der päpstlichen Enzyklika hat die *Bekenntniskirche* einen ähnlichen Erlaß auf ähnliche Weise auf die Kanzeln gebracht.

Der Zeitpunkt der *Kirchenwahlen* und ihr Modus ist noch immer nicht festgesetzt. Die Quadratur des Zirkels, d. h. die Verbindung von Freiheit der Wahlen und Sicherheit eines großen nationalsozialistischen Sieges ist noch nicht gefunden. Die Bekenntniskirche stellt als Bedingung ihrer Beteiligung freie Wahl und Fernhaltung unkirchlicher Elemente. In dem mit Leidenschaft entbrannten Wahlkampf treten große Scharen in Aktion. Es ist ja ein maskierter *politischer Kampf*. Scheinbar erledigte Gestalten, wie der „*Reibi*“ Müller, die berüchtigten „*Bischöfe*“ Hossenfelder und Dietrich tauchen wieder auf.

Ludendorff behauptet, Hitler habe ihm bei der famosen Versöhnung (mit der es schon vorbei scheint) auch Begünstigung seines Kampfes gegen das Christentum versprochen.

In *Neuchâtel* haben sich die „nationale“ und die „unabhängige“ („freie“) Kirche vereinigt. Sie waren schon lange nur schwer zu unterscheiden.

An der *Christlichen Studentenkonferenz* in Aarau wurde das „Gemeinschaftsproblem“ verhandelt. Noch ein wenig in den „dialektischen“ Geleisen, doch scheint schon ein herrenloses Stadium eingetreten zu sein, wo die Herrschaft der Dialektiker gebrochen und eine neue noch nicht da ist.

In einer großen Gemeinde der Ostschweiz taucht der selige Adolf Bolliger wieder auf: Wie dieser Jesus an ein Maschinengewehr oder an das Steuer eines Unterseebootes gestellt hatte, so erklären in der Verhandlung über eine ketzerische Predigt, die das Gegenteil behauptet hatte, Pfarrer und Laien, Jesus hätte die *Wehranleihe* unterstützt. Nichts gelernt und nichts vergessen.

In dem Marburger Professor *Rudolf Otto* verliert die protestantische Kirche einen bedeutenden Religionsforscher. Er hat besonders das Verhältnis des Christen-

tums zum Hinduismus und zur Mystik im allgemeinen behandelt. („West-östliche Mystik“), aber auch die Frage nach dem Ursprung aller Religion („Das Heilige“) und nach ihrem Verhältnis zur Naturwissenschaft („Religiöse und naturwissenschaftliche Weltanschauung“), alles mit steter Beziehung auf Jesus als das Zentrum („Das Reich Gottes und der Menschensohn“), aber sich auch für eine Einigung der Religionen, besonders zur Schaffung des *Friedens* eingesetzt. Um die Wahl dieses Mannes an die theologische Fakultät von Basel, die der damalige „Freisinn“ ablehnte, tobte einst ein heftiger Kampf. Lang, lang ist's her!

2. *Katholizismus*. Auf die Erklärung des Papstes gegen den Nationalsozialismus antwortet dieser mit einer Note, welche die „Einmischung“ in die inneren Verhältnisse Deutschlands scharf ablehnt, keinen „Staat im Staate“ anerkennt und die korrekte Erfüllung des Konkordates durch Deutschland behauptet. Dieses wird nicht gekündet. Offenbar will Hitler keinen *akuten* Kampf, er erwartet mehr von einer „kalten“ Guillotinierung. Man will daher auch von dem Versprechen an Ludendorff nichts wissen.

Eine verdiente Strafe erhalten die Bischöfe von Speyer und Trier, welche durch ihre Lösungen so viel zu dem Triumph Hitlers bei der Saarabstimmung beigetragen haben. Gegen die Entfernung des Kruzifixes aus den Schulen der Saar protestierte man dann durch Nichtläuten der Glocken. (In Oldenburg hatten die Eltern seine Wiederaufstellung in den Schulen erzwungen.)

In *Abessinien* wird jedem Bezirk der Zivilverwaltung ein „apostolisches Vikariat“ zugeteilt und in Addis Abeba eine „apostolische Delegation“ eingerichtet. Man vergleiche dazu, was besonders im Märzheft über die Einweihung dieser apostolischen Delegierten durch die Italiener berichtet wird. Dazu das Wort des Erzbischofs Schuster von Mailand: „Mussolini hat Italien Gott und Gott Italien zurückgegeben.“

Für den „Kreuzzug“ der Italiener in *Spanien* nimmt ein General die alte Kreuzfahrerlösung auf: „Dieu le veût — Gott will es!“

Die Wiener Zeitschrift „Die Erfüllung“ bringt ein treffliches Heft zur Judenfrage heraus mit einer gründlichen Ablehnung des *Antisemitismus* durch hervorragende römisch-katholische Schriftsteller und Würdenträger.

Sehr bedeutsam ist ein *Prozeß*, der sich vor dem „Volksgericht“ in Berlin gegen einige *katholische Priester* (Monsignore Clemens, Kaplan Rossaint u. a.) abspielen soll, die beschuldigt werden, mit dem *Kommunismus* Beziehungen angeknüpft zu haben. Sie haben es gewiß ohne Verleugnung des Glaubens, sogar aus Treue zu ihm getan.

Hier taucht die Linie auf, die Gottes Weg bedeutet.

X. *Kultur und Natur*. Tom Mooneys Befreiung ist vom kalifornischen Senat wieder verworfen worden. Er sitzt nun 20 Jahre fast sicher unschuldig im Kerker.

In *China* soll die *Hungrisnot* 9 Millionen Menschen erfassen. Man hat hier schwer gegen die *Natur* gefündigt.

Die Katastrophe des Schulhauses in Overton (Texas), die etwa 600 Kindern das Leben kostete, hat die ganze Welt entsetzt. Leider hat da auch menschliche Eitelkeit die Schuld gehabt. Warum nicht *kleinere* Gebäude? „Die ‚Londoner Mittelschule‘ nahm den Ruhm in Anspruch, die größte ‚Landeschule‘ der Welt zu sein.“ Auch hatte man wieder einmal zu sehr vergessen, daß die Dämonen der *Technik* nicht so leicht dem Menschen gehorchen, wie die heutige Welt glaubt.

15. April 1937.

Zur schweizerischen Lage.

Das Zeichen, unter dem die Schweiz in der Berichtszeit stand — und zwar noch auschließlicher als sonst — ist die *Vollmilitarierung unseres Volkes*. Ihr dient ja vor allem auch der sogenannte *Luftschutz*, der nicht umsonst vor allem *Verdunkelung* ist: Abwehr des Lichtes von der Wahrheit her, schwärzeste Ver-